

Tätigkeitsbericht 2013

Patientenrechtegesetz und seine Auswirkungen – Handlungsbedarf für den Ausschuss „Qualitätsmanagement“

In Vorbereitung auf die Auseinandersetzung mit der Thematik wurden die wesentlichen Neuerungen im Kontext des Patientenrechtegesetzes insbesondere für das Krankenhaus zusammengestellt. Zielsetzung war, einen Überblick über die tatsächlichen Neuerungen und die damit verbundenen Konsequenzen für die einzelnen Häuser abzuleiten. Herausgearbeitet wurden insbesondere die Herausforderungen an die organisatorischen Abläufe zur Überlassung von Dokumenten zur Aufklärung des Patienten. In diesem Zusammenhang hat die Ausschussvorsitzende den Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer auf die Notwendigkeit einer entsprechenden Positionierung der Sächsischen Landesärztekammer auf Bundes- und Landesebene aufmerksam gemacht. Es wurde eindeutiger Handlungsbedarf dahingehend identifiziert, den besonderen Stellenwert der Arzt-Patienten-Beziehung im Hinblick auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Patienten herauszustellen. Dieses Anliegen wurde in der Kammerversammlung im Juni 2013 in einen eigenen Beschlussantrag aufgenommen.

Der alte Patient an den Versorgungsgrenzen im Gesundheitsalltag

Die Thematik wurde aus aktuellem Anlass zur demographischen Entwicklung insbesondere im Freistaat Sachsen und inzwischen auch bundesweit aufgegriffen. Hierzu gibt es bereits engagierte Initiativen, insbesondere auch von der Berufsgruppe der Pflege, die die Ausschussmitglieder interessiert aufgenommen und diskutiert haben. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die verschiedenen Versorgungsbereiche im deutschen Gesundheitswesen letztlich nicht auf den alten Patienten vorbereitet sind! Diese Thematik hat im Übrigen auch das „Deutsche Ärzteblatt“ im Mai 2013 aufgegriffen. Um auch die sächsischen Ärzte für das Thema zu gewinnen und nicht nur diese, sondern auch weitere Berufsgruppen der medizinischen Versorgung, hat der Ausschuss „Qualitätsmanagement“ für das Jahr 2014 eine entsprechende Fortbildungsveranstaltung gemeinsam mit der Sächsischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung geplant. Die Veranstaltung findet am 12.4.2014 mit Fachexperten aus den verschiedensten Bereichen statt.

Peer-Review-Verfahren in der Medizin

Die positive Entwicklung der verschiedenen Peer-Review-Verfahren (Initiative Qualitätsmedizin, Intensivmedizin und Pathologie in Sachsen) hat den Ausschuss „Qualitätsmanagement“ über das Jahr 2013 begleitet. So hat im Rahmen eines Besuches des HELIOS Krankenhauses Leisnig, Chefarzt Dr. Wolfgang Krahwinkel, über die Ergebnisse der inzwischen in Deutschland, Österreich und der Schweiz stattfindenden Peer-Review-Verfahren der Initiative Qualitätsmedizin im Jahr 2013 berichtet. Die Zusammenkunft der Ausschussmitglieder im HELIOS Krankenhaus Leisnig folgt einer inzwischen schon bewährten Tradition, sich vor Ort mit den Arbeitsbereichen der betreffenden Kolleginnen und Kollegen auseinanderzusetzen, um unter anderem einen Einblick in die konkrete Tagesarbeit zum Thema „Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement“ zu erhalten. Dr. Krahwinkel hat sich von Beginn an im HELIOS Konzern für die erfolgreiche Einführung und Weiterentwicklung des Peer-Review-Verfahrens eingesetzt und diese Entwicklung insbesondere im Hinblick auf den Nutzen für den Patienten den Ausschussmitgliedern vorgestellt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2013 mit den ersten beiden Pilotverfahren zum Peer-Review-Intensivmedizin in Sachsen gestartet. Die Erfahrungen wurden im Ausschuss „Qualitätsmanagement“ vorgestellt und diskutiert. Im Ergebnis haben sich die Ausschusssmitglieder für die Weiterentwicklung des Verfahrens analog der Initiative seitens der sächsischen Pathologen ausgesprochen.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte im Jahr 2013

Die weitere Entwicklung der Externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V ist ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt im Ausschuss „Qualitätsmanagement“. Diesbezüglich bemüht sich die Projektgeschäftsstelle um eine entsprechende kondensierte Information, die regelmäßig in eine konstruktiv-kritische Diskussion mündet. An dieser Stelle wird der Leiterin der Projektgeschäftsstelle, Dipl.-Med. Annette Kaiser, für ihr regelmäßiges Engagement gedankt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer

Erneut wurde der Vorsitzenden des Ausschusses „Qualitätsmanagement“ die Möglichkeit gegeben, Themenschwerpunkte des Ausschusses „Qualitätsmanagement“ gegenüber dem Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer vorzutragen und gemeinsam abzustimmen. Das diesbezügliche Interesse mit der entsprechenden Unterstützung zeigt, dass das Thema „Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement“ bei den Vorstandsmitgliedern der Sächsischen Landesärztekammer „angekommen“ ist. Dies bedeutet, Qualitätsmanagement nicht als reines Kontrollinstrument zu verstehen, sondern vielmehr als eine Chance, die Patientenversorgung kontinuierlich zu verbessern. Hierzu bedarf es einer fundierten Unterstützung der ärztlichen Kollegen (und nicht nur dieser), die eine hochwertige Qualität in den verschiedenen Versorgungsbereichen erbringen sollen. Dabei kann ein Qualitätsmanagementsystem hilfreich sein. Darüber hinaus bedarf es einer klaren Positionierung gegenüber der Selbstverwaltung und insbesondere gegenüber der Politik. Qualitätsmanagement liefert hierfür die notwendigen Daten, Kennzahlen und Informationen.

In der Gesamtschau hat die Arbeit des Ausschusses „Qualitätsmanagement“ im Jahr 2013 erneut wichtige Impulse für qualitätsrelevante Themen im Kontext der Verantwortung und der Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer gegeben. Diese wurden von den Ausschusssmitgliedern in den Vorstand, in die Kammerversammlung und in die Gremien der Bundesärztekammer transportiert. An dieser Stelle bedanken sich die Ausschusssmitglieder, insbesondere die Vorsitzende, für die hervorragende Unterstützung der Mitarbeiter der Sächsischen Landesärztekammer einschließlich der Projektgeschäftsstelle. Ausdrücklich hervorgehoben wird an dieser Stelle das langjährige und unermüdliche Engagement des Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. Schulze.

PD Dr. habil. Maria Eberlein-Gonska, Dresden, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2013“)